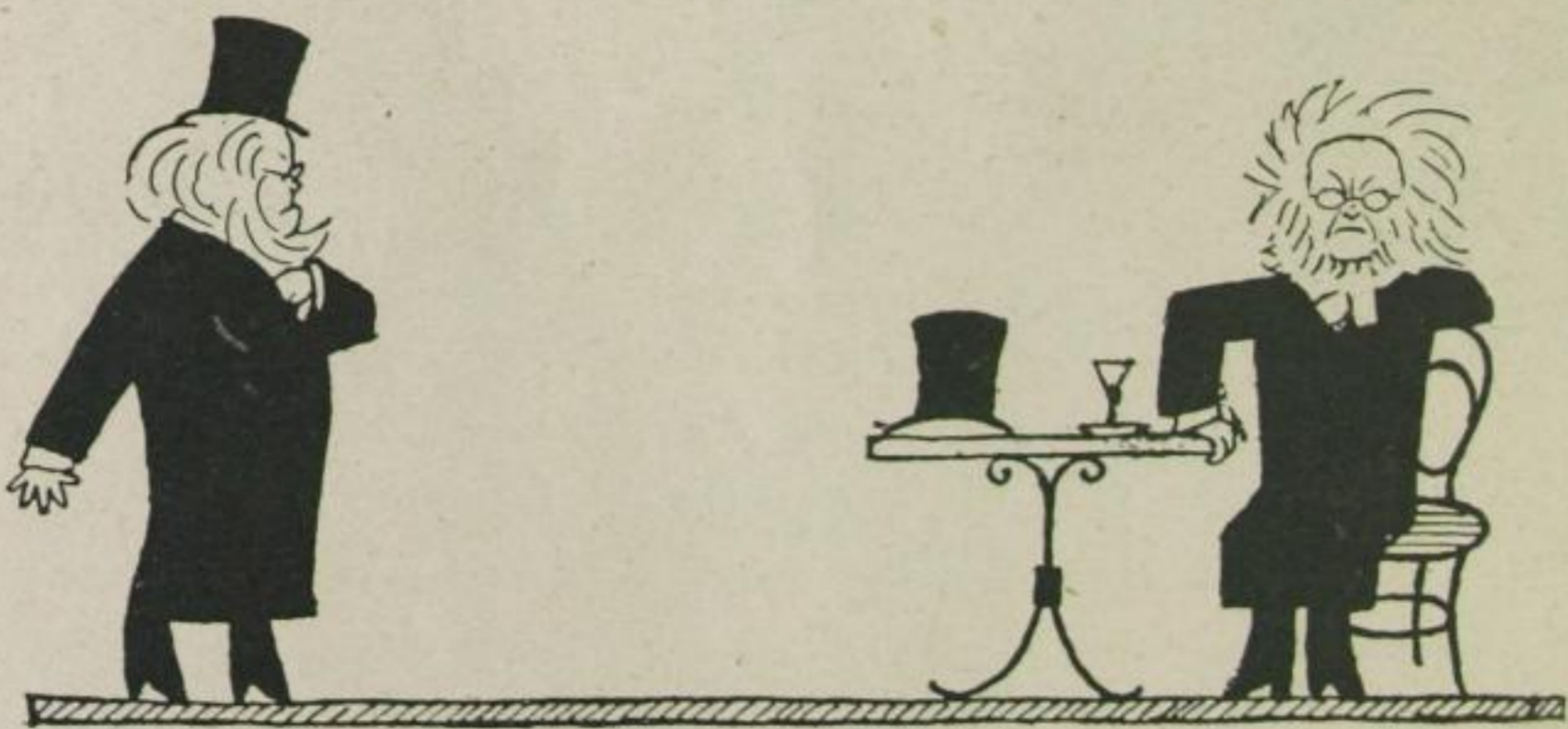




... drei alte, freundliche Herren sprachen von der Jagd ...

Unschuld fragte ich, ob es in München einen noch besseren Maler gebe als Leibl. Ein wohlwollender Mann trat mich warnend auf den Fuß und flüsterte mir zu: „Um Gottes willen! Sie schaden sich.“ Um dem Gespräch eine andere Richtung zu geben, schlug er eine Partie Tarock vor. Ich mußte bekennen, daß ich nicht Karten spielen konnte. „Dann haben Sie in München als Maler keine Aussichten.“ — In sehr gedrückter Stimmung warf ich noch einen bewundernden Blick auf Meister Lenbach, der mit einigen jüngeren Künstlern eifrig tarockte, und schlich von dannen. Am nächsten Tage fragte ich in der Kunstakademie, wer dort die beste Tarockklasse habe. Ich mußte erfahren, daß dieser wichtige Gegenstand dort nicht gelehrt wurde, so wenig wie Maltechnik und Bilderverkauf. In allen Hauptsachen ist der moderne Maler Autodidakt. Deshalb zog ich aufs Land nach Dachau und malte Landschaften. Dabei gelang mir eines Tages der erste motorlose Flug. Ich hatte einen Friedhof, fast in Lebensgröße, nach der Natur gemalt und wollte mich mit meiner Riesenleinwand auf den Heimweg machen, als mich ein Luftstrom erfaßte und eine weite Strecke durch die Luft davontrug.

Das Malen ist ein Vergnügen bis zu dem Augenblick, wo man seine Bilder in der Kunstausstellung wiedersieht, aufgereiht unter tausenden, die dort ohne ersichtlichen Zweck aufgehängt und verkauft werden. Ich fragte mich, was wird aus diesen Kilo-



... einmal kam Ibsen vorzeitig zurück und sah sich selbst dort sitzen ...